

Polizisten vom Bodensee zum Nato-Gipfel

Was hat die Polizeidirektion Konstanz mit dem Nato-Gipfel zu tun, der am 3. und 4. April in Kehl, Baden-Baden und Straßburg stattfindet? Jede Menge! Ein oder zwei sogenannte Alarm-Hundertschaften vom westlichen Bodensee könnten als Ordnungskräfte bei dem Gipfeltreffen zum Einsatz kommen.

Kreis Konstanz/Baden-Baden – Von 14 000 Polizisten ist die Rede, die aufgeboten werden sollen, um den reibungslosen Ablauf des Nato-Gipfels zu gewährleisten, der zum 60. Geburtstag des Verteidigungsbündnisses in der deutsch-französischen Grenzregion stattfindet. Zur Bewältigung des Mammut-Einsatzes wurde die Besondere Aufbauorganisation (BAO) „Atlantik“ gebildet. In der Vorbereitung sind vor allen die Landespolizeidirektionen Freiburg und Karlsruhe gefordert.

Bereits in diesem Stadium sind acht Fachleute der Polizeidirektion (PD) Konstanz zum Organisationsstab delegiert, beziehungsweise in die Planungen einbezogen. Mit dabei ist zum Beispiel der Leiter der Konstanzer PD-Pressestelle, Michael Aschenbrenner. Abgeordnet für besondere Aufgaben sind zudem ein Beamter der Wasserschutzpolizei und ein Polizeibeamter, der nicht nur organisatorische Fähigkeiten besitzt, sondern auch perfekt Französisch spricht. Uli Schwarz, Chef der Polizeidirektion Konstanz, ist selbst ziemlich weit oben in der BAO „Atlantik“ vertreten. Er leitet den Bereich „Folgemaßnahmen“ und wird sich etwa um die Strafverfolgung gewalttätiger Demonstranten kümmern. „Bis zur gerichtsverwertbaren Aufbereitung“, wie Polizeisprecher Fritz Bezikofer ergänzt. Mit Blick auf den Nato-Gipfel sagt PD-Chef Schwarz: „Das ist der größte Einsatz, den wir in Baden-Württemberg je hatten“.

Der Leitende Kriminaldirektor schätzt, dass für den Nato-Gipfel Anfang April eine sogenannte Alarm-Hundertschaft aus dem Bereich der Polizeidirektion Konstanz angefordert wird; und gegebenenfalls eine Zweitbesetzung. Das wären dann maximal 160 Einsatzkräfte. „Diese Leute werden dann aus der Freizeit geholt“, erläutert der Polizeichef. Damit das funktionieren kann, wurde für alle Polizisten im Land eine Urlaubssperre vom 27. März bis 5. April erlassen.

Fest steht, dass die Ordnungskräfte sich bei Gipfel-Demos auf viele Unwägbarkeiten einstellen müssen. Auch Auftritte der Rebel Clown Army müssen die Polizisten einkalkulieren. Die Clowngesichter gehen laut Uli Schwarz gezielt auf Polizisten zu, um zu provozieren – mit Staubwedel oder Klobürste zum Beispiel.